

Extremwinter vor einem Jahrhundert ?

geschrieben von Klaus-eckart Puls | 23. Februar 2019

Walter Fett)*

Man sollte das Schicksal nicht ungeduldig herausfordern. – Das zumindest sagte sich unser Gastcommentator Prof. Walter Fett, als er in Gedanken vorauseilend für 2029 plante, des extremsten Winters in Mitteleuropa zumindest seit etwa einem Vierteljahrtausend, nämlich den von 1929 vor dann gerade 100 Jahren – schaudernd – zu veranschaulichen („Extremwinter vor einem Jahrhundert“). Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass dann etliche Leser nicht mehr teilnahmefähig sein können und bereits kälteschonend gesichert unter der Erde verweilen, – eventuell vom Autor leider begleitet. Daher zieht dieser es hier vor, sich bereits ein Jahrzehnt früher, dann eben schon jetzt – weniger spektakulär klingend – an den „Extremwinter vor neun Jahrzehnten“ zu erinnern. Denn er war schließlich persönlicher Zeitzeuge dieses lebenseingreifenden Geschehens, welches sich in seiner Familiengeschichte recht wirklichkeitsnah niedergeschlagen hat. Mancher möge nun staunen!

Weltklimarat IPCC zum CO₂ : „Alles halb so schlimm!“

geschrieben von Klaus-eckart Puls | 23. Februar 2019

von Dirk Beckerhoff

Soeben flaut die Auseinandersetzung um die Höchstwerte für Feinstaub und Stickoxide etwas ab, da tritt ein anderer Emissions-Höchstwert wieder in den Vordergrund: Das CO₂. Erst jetzt, auf dem Hintergrund der Feinstaub- und Stickoxid-Debatte, sorgt ein Interview mit Prof. Jochem Marotzke, Direktor am Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und einer der Leitautoren des Weltklimarats (IPCC) für Furore, Überraschung und Ratlosigkeit, das DER SPIEGEL bereits am 6. Oktober 2018 veröffentlichte [1]. Klima-, Umwelt- und Medizinwissenschaft müssen sich fragen lassen: „Und welche „Wahrheit“ sollen wir morgen „glauben“ ?“

Wie Veränderungen auf der Sonne unseren Regen beeinflussen

geschrieben von Klaus-eckart Puls | 23. Februar 2019

EIKE-Redaktion

Ein ausgewogenes Maß an Niederschlägen bildet die Grundlage vielfältiger wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aktivitäten in Europa. Insbesondere Landwirtschaft, Trinkwasserversorgung und Binnenschifffahrt sind hiervon direkt betroffen. Allerdings schwanken die Regenmengen stark von Jahr zu Jahr. Während es in einem Jahr wie aus Kübeln gießt, bleibt im anderen Jahr der Regen oft wochenlang aus. Die Bevölkerung ist an diese Variabilität gewohnt und weiß in der Regel damit umzugehen. Aber was steckt hinter den starken Veränderungen? Gibt es hier irgendeine Systematik oder handelt es sich um pures atmosphärisches Rauschen?

Ablass fürs Klima

geschrieben von Klaus-eckart Puls | 23. Februar 2019

von Wolfgang Kaufmann)**

Eine neue Frömmigkeit, ein neuer Gott – nur die Bigotterie klingt ziemlich alt.

Kindersoldaten der Linken

geschrieben von Klaus-eckart Puls | 23. Februar 2019

Von Alex Baur)**

Die Schülerstreiks und Demos für das Klima waren von langer Hand geplant. Im Verbund mit linken NGO's ziehen die Jungparteien der SP und der Grünen im Hintergrund die Fäden.
